

Tätigkeitsbericht

Amt für Jugend und Familie 2025

Das Amt für Jugend und Familie versteht sich als Begleiterin für Grazer Kinder und Jugendliche und unterstützt Familien auf deren Weg zu einem selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Leben.

207 Mitarbeiter:innen aus den Fachbereichen Sozialarbeit, Psychologischer Dienst & Familienberatung, Abteilung Recht, Ärztlicher Dienst und offene Kinder- und Jugendarbeit beraten und unterstützen Familien und deren Kinder bei Themen

- des familiären Zusammenlebens
- der Erziehung und Entwicklung
- der psychischen und körperlichen Gesundheit
- zu Obsorge, Kontaktrecht und Unterhalt
- und schaffen für Kinder und Jugendliche Möglichkeiten, sich zu entwickeln, sich am gesellschaftlichen Leben zu beteiligen und in ihrem Lebensraum in Graz ihre Interessen zu entfalten

Politisch wurde das Amt für Jugend und Familie von Jänner bis September 2025 von Stadtrat Kurt Hohenegger (ÖVP) und ab Oktober 2025 von Stadträtin Claudia Unger (ÖVP) geleitet.

FACHKONZEPT SOZIALRAUMORIENTIERUNG

Das Amt für Jugend und Familie arbeitet nach dem **Fachkonzept Sozialraumorientierung**. In diesem integrativen Arbeitsansatz geht es darum, Kinder, Jugendliche und deren Familien mit flexiblen Hilfen zu unterstützen.

Wesentliche „Bausteine“ dieses Konzepts sind dabei:

- am Willen, den Interessen und den Zielen der Menschen anzusetzen,
- deren Stärken und Ressourcen zu berücksichtigen und
- vor allem das familiäre, aber auch das gesamte Lebens- und Wohnumfeld wie auch andere Institutionen und Vereine im Sozialraum aktiv in die Hilfeplanung mit einzubeziehen
- Kinder, Jugendliche und Familien bekommen die benötigte Hilfe möglichst auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmt und
- sie werden dabei unterstützt, ihre eigenen Potenziale und Fähigkeiten einzusetzen
- die Mitarbeiter:innen der öffentlichen und privaten KJH arbeiten integriert auf Augenhöhe zusammen

Der **Schutz des Kindes** ist in jedem Fall **vorrangig zu gewährleisten** und im Gefährdungsfall mit Vorgaben (Auflagen) zu sichern.

GESCHÄFTSBEREICHE

Die Angebotspalette des Amtes umfasst:

- im Geschäftsbereich „**Kinder- und Jugendhilfe**“ ambulante und stationäre Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe und die Angebote des Ärztlichen Dienstes sowie die Leistungen im Bereich Kindesunterhalt und Vaterschaftsfeststellung.
- im Geschäftsbereich „**Offene Kinder- und Jugendarbeit**“ Freizeit- und Ferienangebote für Kinder und Jugendliche inklusive Kostenzuschüssen für Sommercamps für Kinder, Angebote der mobilen und offenen Jugendarbeit (Mobile Jugendarbeit, Jugendzentren, points4action) sowie Beteiligungsprojekte für Kinder (Kinderparlament) und Jugendliche (proACT Jugendbudget). Das Projekt „Kinder- und Jugendstadt“ ist ebenfalls diesem Fachbereich angeschlossen.

Kinder- und Jugendhilfe

1. Sozialarbeit

In Graz lebten im Jahr 2025 insgesamt 49.422 Kinder und Jugendliche. Im Rahmen der Sozialarbeit wurden in diesem Jahr **2.374 Familien betreut**. Unterstützt und beraten wurden die Familien bei allen Fragen zu sozialen Problemen und zum Zusammenleben von **68 Sozialarbeiter:innen** (57 Vollzeit-äquivalente) im Amt für Jugend und Familie.

- **Ambulante Unterstützung und fallunspezifische bzw. fallübergreifende Arbeit**

Im Rahmen der Sozialarbeit wird Familien ambulante Unterstützung zur Erziehung, also passgenaue Settings für jede Familie, angeboten. Darüber hinaus besteht für Kinder, Jugendliche und Familien die Möglichkeit zur Teilnahme an gruppen- und themenspezifischen Angeboten im Rahmen der fallunspezifischen bzw. fallübergreifenden Arbeit (FuA/FüA).

Kinder und Jugendliche mit ambulanter Unterstützung: **841**

Kinder und Jugendliche in Fua/FüA-Projekten: **3.145**

- **Volle Erziehung**

Ist das Kindeswohl innerhalb der eigenen Familie nicht gewährleistet, werden für betroffene Kinder Unterstützungssettings außerhalb der Familie in Wohngemeinschaften, betreuten Wohnungen oder bei Pflegefamilien geschaffen.

Kinder und Jugendliche in voller Erziehung: **575**

- **Präventivhilfen**

Unterstützungsangebote können auch außerhalb des Amtes für Jugend und Familie geleistet werden. So wird jährlich in mehreren hundert Fällen eine Zuzahlung zu psychologischen Behandlungen oder Psychotherapie gewährt.

Anzahl an Anträgen auf Präventivhilfe: **908**

- **Meldungen und Gefährdungsabklärungen**

Die Sozialarbeiter:innen gehen jeder Meldung zu einer Kindeswohlgefährdung nach. Daraus resultieren Gefährdungsabklärungen im Sinne der Kinder- und Jugendhilfe.

Anzahl Meldungen: **1.551**

Anzahl Gefährdungsabklärungen: **753**

- **Obsorge**

Die Kinder und Jugendhilfe ist im Rahmen ihrer gesetzlichen Pflicht auch für Obsorgefälle (ABGB §§ 181, 211) zuständig.

Anzahl Obsorgeanträge: **42**

davon sofortige Inobhutnahmen bei Gefahr im Verzug: 26

- **Anzeigerecht-Teams**

Gelangen die Mitarbeiter:innen der Kinder- und Jugendhilfe (Sozialarbeiter:innen, Jurist:innen, Psycholog:innen, Referent:innen) in Kenntnis einer Straftat in Zusammenhang mit einem Kind, berufen sie ein Anzeigerecht-Team ein. In diesem Gremium wird entschieden, ob der Fall im Sinne des Kindeswohles zur Anzeige gebracht wird, oder ob dies dem Wohl des Kindes widersprechen würde.

Anzahl Anzeigerecht-Teams: **12**

davon zur Anzeige gebrachte Fälle: 2

Bereitschaftsdienst

Der Bereitschaftsdienst ist rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr erreichbar für Anfragen und die Klärung von Not- und Krisensituationen von Kindern und Jugendlichen in Graz. Die **8 Mitarbeiter:innen** des Bereitschaftsdienstes agieren sofort unabhängig von sozialräumlichen Zuständigkeiten. Die Fälle werden anschließend an die Sozialarbeiter:innen des jeweiligen Sozialraumes übergeben.

- **Informationsweitergaben** auf Anfragen: **490 ***
- Durchgeführte **Beratungen**: **664**
- Bearbeitete **Meldungen**: **1.075**
- Bearbeitete **Betretungs- und Annäherungsverbote**: **244**
- Begleitete **Einvernahmen** von Minderjährigen: **18**
- Begleitete **UMF** (unbegleitete minderjährige Fremde): **3**
- **Kontakte** in der **Nacht-, Wochenend- oder Feiertagsbereitschaft**: **312**
davon vor Ort: 41

*Ab 2025 werden nur noch Anfragen gezählt, die nicht ebenfalls an die zuständige Stelle gestellt wurden.

Detailliertere Ausführungen zum Bereitschaftsdienst sind im [Jahresbericht Bereitschaftsdienst 2025](#) zu finden.

Adoptionen

Die für Adoptionen zuständige Mitarbeiterin in der Stabstelle Kinder- und Jugendhilfeplanung unterstützt (werdende) Adoptivwerber:innen im Prozess der Adoptionen. Dabei werden sowohl Inlandsadoptionen als auch grenzüberschreitende Adoptionen begleitet. Außerdem werden auch leibliche Eltern beraten.

- **Neuanträge Inlandsadoption**: **15**
davon 7 Grazer Familien und 8 Familien aus anderen Bezirksverwaltungsbehörden
- **Neuanträge grenzüberschreitende Adoption**: **1**

- **Abgeschlossene Adoptionen: 3**
davon 2 Inlandsadoptionen und 1 grenzüberschreitende Adoption
- **Freigaben zur Adoption: 4**
davon alle anonyme Geburten
- **Beratungsgespräche mit leiblichen Eltern: 7**
- **Erstgespräche Inlandsadoptionen: 9**
mit insgesamt 40 Teilnehmer:innen
- **Erstgespräche grenzüberschreitende Adoptionen: 6**
mit insgesamt 9 Teilnehmer:innen
- **Wartende Adoptivwerber:innen: 56**

Nicht erfasst wurden die zahlreichen Anrufe in Bezug auf allgemeine Fragen rund um Adoption, Stiefkindadoption, Adoption eines Kindes aus dem Ausland, Adoption eines Erwachsenen und die Beratungen von Adoptivfamilien.

2. Psychologischer Dienst

Im Psychologischen Dienst arbeiten **8 Amtspsycholog:innen** (6,5 Vollzeitäquivalente), die den Sozialräumen 1-4 (SR 1-4) und dem Pflegekinderdienst (PKD) zugeordnet sind.

- **Persönliche Termine**

Eine zentrale Aufgabe des psychologischen Dienstes sind persönliche Gespräche mit Kindern, Jugendlichen und deren Erziehungsberechtigten mit anschließender psychologischer Einschätzung des Sachverhaltes. Diese werden in schriftlichen Stellungnahmen festgehalten.

Anzahl persönlicher Termine: **415**

davon im:

- SR 1 55 Termine
- SR 2 66 Termine
- SR 3 132 Termine
- SR 4 155 Termine
- PKD 7 Termine

Anzahl Stellungnahmen: **222** zu 174 Familien

- **Teilnahme an Fallbesprechungen sowie Sozialraum-, Abklärungs- und Anzeigerteams**

Eine weitere Aufgabe der Amtspsycholog:innen ist es, ihre fachlichen Einschätzungen zu Fallgeschichten und betroffenen Personen in diversen Fallbesprechungen, Sozialraumteams, Abklärungsteams und Anzeigerteams einzubringen.

Gesamtzahl: **1.293** Termine

davon im:

- SR 1 8 Abklärungsteams, 2 Anzeigerteams, 120 Besprechungen, 34 Sozialraumteams
- SR 2 29 Abklärungsteams, 108 Besprechungen, 62 Sozialraumteams
- SR 3 13 Abklärungsteams, 3 Anzeigerteams, 264 Besprechungen, 92 Sozialraumteams
- SR 4 16 Abklärungsteams, 400 Besprechungen, 123 Sozialraumteams
- PKD 19 Besprechungen

- **Eignungsüberprüfung neuer Pflegepersonen**

Ein Schritt im Eignungsprozess für neue Pflegepersonen ist ein psychologisches Gutachten. Hierfür werden Gespräche mit den Pflegeelternwerber:innen geführt.

Anzahl Gespräche: **18**

davon alle mit je 2 potenziellen Pflegepersonen

- **Präventivhilfen**

Der Psychologische Dienst ist außerdem dafür zuständig, die – bereits im Unterkapitel Sozialarbeit auf Seite 2 beschriebenen – Ansuchen für Präventivhilfen zu prüfen und ggf. Zuschüsse zu psychologischen Behandlungen oder Psychotherapie zu gewähren.

Anzahl gewährte Zuschüsse: **431**

- **Vorträge**

Im Rahmen des Geburtsvorbereitungskurses des Ärztlichen Dienstes hält eine Psychologin regelmäßig Vorträge für werdende Eltern.

Vorträge zur frühkindlichen Entwicklung und Bedürfniserkennung im Säuglingsalter: **5**

Vorträge zum Thema „Verwöhnen und Grenzen setzen im 1. Lebensjahr“: **4**

- **Außerordentliche Tätigkeiten**

Zusätzlich wurden im Zuge des Amoklaufs an einer Grazer Schule psychologische Unterlagen für Krisenintervention erarbeitet, eine Koordinationsstelle für eingehende Hilfsangebote eingerichtet, ein Krisentelefon an Wochenenden installiert sowie eine Zusammenarbeit mit der Gesundheitsdreh-scheibe des Gesundheitsamtes zur Nachbetreuung betroffener Familien begründet.

Außerdem wurde an sechs Vormittagen Volksschulkindern im Rahmen des Projektes „Talk im Amt“ (einer Kooperation mit dem Kinderbüro und dem Referat für Offene Kinder- und Jugendarbeit) die Arbeit von Psychologinnen im Amt für Jugend und Familie altersadäquat und spielerisch vorgestellt.

Familien.Kompetenz.Zentrum.

Das Familien.Kompetenz.Zentrum. ist eine Anlaufstelle für Grazer Familien mit minderjährigen Kindern in allen Lebenslagen und Lebensphasen. Die Angebote lassen sich in die Bereiche Beratung, Begegnung und Elternbildung einteilen.

Auch im Jahr 2025 konnte in Kooperation mit dem Institut für Familienförderung und weiterer externer Berater ein vielfältiges Programm erstellt werden. Die Angebote werden regelmäßig weiterentwickelt und an aktuelle Bedarfe von Familien angepasst.

- **Beratung**

Im Bereich Beratung werden im Familien.Kompetenz.Zentrum. Familienberatung, Paarberatung, psychosoziale und psychotherapeutische Einzelberatung, Elterncoaching und Erziehungsberatung, Elternberatung nach Eltern-Kind-Pass, juristische Beratung sowie Mediation kostenfrei angeboten. Eingehende Anfragen sind über die 4 Sozialräume (SR) hinweg beinahe gleichverteilt.

Durchschnittliche Anfragen pro Tag: **6 Familien**

Anzahl Anfragen jährlich: **ca. 1.500**

Verteilung der Anfragen: SR1: 29%; SR2: 23%; SR3: 24%; SR4: 24%

Ergänzend werden Informations- und Beratungssettings zu spezifischen Themen wie Jugendschutz, Schule, Lernen, sowie Sorgen rund um Behinderungen angeboten. Die übrigen Familien konnten durch telefonische Erstberatungen, Weitervermittlung an Dritte oder die weiteren Angebote des Familien.Kompetenz.Zentrums entlastet werden.

Kontakte mit Erwachsenen: **106**

Kontakte mit Kindern und Jugendlichen: **32**

- **Begegnung**

In diesem Bereich werden regelmäßige Begegnungsveranstaltungen angeboten, die Raum für Austausch, Unterstützung und Vernetzung bieten. Dabei werden bei jeder dieser Veranstaltungen unterschiedliche Themenschwerpunkte gesetzt (offener Babytreff; Von Vater zu Vater, GAME – Gemeinsam am Experimentieren; Sternenkindereltern-Treff; ...).

Bei vielen Angeboten wird bewusst auf kleinere Gruppengrößen gesetzt, um geschützte Rahmenbedingungen zu ermöglichen – insbesondere bei sensiblen Themen wie suizidalen Gedanken oder selbstverletzendem Verhalten von Kindern (Anker-Gruppe).

Kontakte: **2.781**

davon 1.355 Kontakte mit Erwachsenen und 1.426 Kontakte mit Kindern und Jugendlichen

- **Elternbildung**

Im Bereich der Elternbildung wurden 2025 zahlreiche Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen durchgeführt. Die Inhalte umfassten sowohl breit relevante Themen (z.B. sexuelle Bildung und Schutz vor sexueller Gewalt), als auch Angebote, die bewusst Tabuthemen aufgreifen (z.B. Gewalt und Aggression im Kindes- und Jugendalter). Die Veranstaltungen richten sich an Eltern, dennoch wurde die Möglichkeit geschaffen, Kinder mitzubringen. So konnten auch Eltern ohne die Möglichkeit für eine Kinderbetreuung an den Terminen teilnehmen.

Kontakte mit Erwachsenen: **437**

Kontakte mit Kindern: **85**

3. Abteilung Recht

Die Arbeit der Abteilung Recht untergliedert sich in die juristischen Tätigkeiten der Amtsjuristinnen und die Beratungsaufgaben der Referats Kindesunterhalt und Vaterschaft.

Die Juristinnen sind für die rechtlichen Angelegenheiten von jeweils einem Sozialraum bzw. dem Pflegekinderdienst zuständig. Darüber hinaus fallen auch Themen wie Jugendschutz, Obsorgerecht, Informationsfreiheitsgesetz, Akteneinsicht und juristische Abklärungen für die Verwaltungsmitarbeiter:innen in ihre Verantwortung.

Kindesunterhalt und Vaterschaft

Im Referat für Kindesunterhalt und Vaterschaft unterstützen die Mitarbeiter:innen getrennte Eltern bei der Schließung von Unterhaltsvereinbarungen für das gemeinsame Kind bzw. die gemeinsamen Kinder. Es macht sich bemerkbar, dass auf Grund der gestiegenen Komplexität der jeweiligen Unterhaltsvertretungen sowie der vermehrten Auslandsdurchsetzung der Bearbeitungsaufwand bei den Unterhaltsvertretungen deutlich gestiegen ist.

- **Einvernehmliche Unterhaltsvereinbarungen**

Wenn sich beide Eltern einig betreffend den Unterhalt sind, können im Amt für Jugend und Familie einvernehmliche Unterhaltsvereinbarungen, ohne Einbindung des Gerichts, geschlossen werden. Hier können sich im laufenden Jahr mehrere Vereinbarungen pro Kind ergeben (rückwirkende Erhöhung, Erhöhung wegen Alterssprung, Herabsetzung wg. Eigeneinkommen usw).

Einvernehmliche Unterhaltsvereinbarungen: **664**

- **Laufende Vertretungen in Kindesunterhaltsverfahren**

Die Vertretung in laufenden Unterhaltsverfahren kann teilweise über mehrere Jahre hinweg aufrecht bleiben, da die Fälle nicht innerhalb eines Kalenderjahres abgeschlossen werden können. In der Zahl enthalten sind darüber hinaus auch sehr umfangreiche Beratungen, die letztendlich nicht zu einer Vertretung durch das Amt führen, da die Eltern ihr Anliegen in Folge anderweitig lösten.

Laufende Vertretungen: **3.449**

davon neu hinzugekommen: 1.131

Beendigung aufgrund von Volljährigkeit: **195**

- **Gerichtsverhandlungen/Tagsatzungen**

Im Rahmen der laufenden Vertretung bei Kindesunterhaltsverfahren nehmen die Unterhaltsreferent:innen regelmäßig Termine bei den Bezirksgerichten in Graz wahr.

Anzahl Gerichtsverhandlungen: **127**

- **Exekutionsanträge**

Wird ein vereinbarter Kindesunterhalt nicht oder nicht zur Gänze bezahlt, werden im Referat für Kindesunterhalt und Vaterschaft Exekutionsanträge gestellt. Zusätzlich werden weitere Anträge Exekutionen betreffend (Einstellungen, Aufschiebungen, Eintritte, etc.) bearbeitet. Außerdem bearbeiten die Unterhaltsreferent:innen Anträge zur neuerlichen Abfrage beim Hauptverband der Sozialversicherung.

Exekutionsanträge erstmalig bewilligt: **338**

Weitere Anträge zu Exekutionen (Einstellung, Aufschiebung, ...): **171**

Anträge neuerliche Abfrage Hauptverband Sozialversicherung: **293**

- **Unterhaltsvorschüsse**

Um finanzielle Mittel für Kinder- und Jugendliche sicherzustellen, unterstützt das Amt für Jugend und Familie bei Anträgen für Unterhaltsvorschüsse. Zur Gesamtzahl an Anträgen zählen neben Erstanträgen auch Verlängerungen, Erhöhungen oder Einstellungen. Ein Teil dieser Anträge betrifft Richtsatzvorschüsse, die im Falle von Haft oder eines unbekanntes Aufenthaltsortes des unterhaltsschuldenden Elternteils gewährt werden. In Laufenden Fällen kann es gegebenenfalls auch zu Wechseln zwischen Unterhaltsvorschuss und Richtsatzvorschuss kommen.

Unterhaltsvorschussbeschlüsse: **561**

davon Richtsatzvorschüsse: 67

- **Rückzahlungen von Vorschüssen**

Wurden oben genannte Vorschüsse gewährt, werden diese schnellstmöglich von der unterhaltspflichtigen Person eingefordert und für die betreffenden Oberlandesgerichte hereingebracht.

Für das Oberlandesgericht Graz hereingebrachte Rückzahlungen: **1.901.516,21 Euro**

Für das Oberlandesgericht Wien hereingebrachte Rückzahlungen: **8.604,16 Euro**

- **Vaterschaftsverfahren**

Das Referat Unterhalt und Vaterschaft unterstützt bei der Einbringung von Vaterschaftsverfahren bei den Bezirksgerichten.

Anträge für Vaterschaftsverfahren: **9**

Zustimmungen zu durchbrechenden Vaterschaftsanerkenntnissen: **3**

- **Bestellungen zum Kollisionskurator: 7**

durch das Gericht um die Interessen des Kindes als Partei im Abstammungsverfahren zu vertreten

- **Amtshilfverfahren für andere Bezirksverwaltungsbehörden (BVB): 33**

- **Strafanzeigen nach § 198 StGB: 99**

Erstberatung Kindesunterhalt

Die Erstberatung Kindesunterhalt ist die erste Kontaktstelle für Bürger:innen, die sich zu Unterhaltsthemen beraten lassen möchten. Die 3 Mitarbeiter:innen führen Beratungen für Bürger:innen durch. Ergibt sich aus diesen Beratungsgesprächen bzw. E-Mail-Anfragen der Wunsch einer Vertretung eines minderjährigen Kindes durch das Amt für Jugend und Familie, wird der Fall an den/die zuständige/n Unterhaltsreferent:in übertragen.

Neben den Aufgaben in der Erstberatung sind die Kolleg:innen ebenfalls für die Unterhaltsdurchsetzungen im Inland mittels Exekutionsführung zuständig.

- **Kontakte mit Bürger:innen**

Bürger:innen haben verschiedene Möglichkeiten Kontakt mit der Erstberatung Kindesunterhalt aufzunehmen: Telefon, E-Mail, E-Government-Anträge, persönlich vor Ort. Bei persönlichen Terminen ist es zielführend, vorab einen Termin zu vereinbaren. So können Bürger:innen bereits vorab informiert werden, welche Unterlagen unbedingt mitgebracht werden müssen.

Anrufe und Folgeanrufe: **1.324**

E-Mail-Erstkontakt: **ca. 600**

davon mittels E-Government-Formular: 122

Persönliche Kontakte mit Termin: **53**

Persönliche Kontakte ohne Termin: **165**

Unbegleitete minderjährige Fremde (UMF)

Der Kinder- und Jugendhilfeträger hat die gesetzliche bzw. rechtliche Vertretung von unbegleiteten minderjährigen Fremden in asyl- und fremdenrechtlichen Verfahren zu führen. Damit hat das Amt für Jugend und Familie die Verantwortung für diese jungen Menschen.

- **Betreuungseinrichtungen für UMF**

Eine Möglichkeit für die Unterbringung von jugendlichen UMFs sind spezielle Betreuungseinrichtungen. Zu Beginn des Jahres 2025 standen 7 vom Land Steiermark genehmigte UMF-Betreuungseinrichtungen zur Verfügung. Im Laufe des Jahres wurden 5 davon geschlossen. Die verbleibenden beiden Einrichtungen sind das „Frauenwohnhaus FranzisCa“ und die „UMF-WG Welcome Aotal“, beide geführt von der Caritas der Diözese Graz-Seckau.

Unbegleitete minderjährige Fremde in UMD-Betreuungseinrichtungen: **125 UMF**

Einrichtungen zu Jahresbeginn: **7**

Einrichtungen zu Jahresende: **2**

- **Unterbringungen durch die Kinder- und Jugendhilfe (KJH)**

Jüngere UMF werden durch die Kinder- und Jugendhilfe untergebracht. Hier bestehen unterschiedliche Möglichkeiten, wie die Unterbringung auf Pflegeplätzen oder in UMF-Einrichtungen, mit welchen die Kinder- und Jugendhilfe gesonderte Vereinbarungen für die Unterbringung geschlossen hat.

Durch die KJH untergebrachte unbegleitete minderjährige Fremde: **24 UMF**

davon bei Pflegefamilien: 2

davon in Einrichtungen der KJH: 7

davon in UMF-Einrichtungen: 15

- **Obsorgeanträge** für UMF gem. § 211 ABGB bzw. gem. §§ 209 iVm 211 ABGB, Übertragung der gesamten Obsorge an den Kinder- und Jugendhilfeträger bei den jeweiligen Bezirksgerichten: **6**
- **Vereinbarungen** mit den jeweiligen UMF-Einrichtungen **zur Übertragung des Bereichs der Obsorge „Pflege und Erziehung samt gesetzlicher Vertretung“**: **44**
- **Bevollmächtigungen der Caritas-Rechtberatung** im fremdenpolizeilichen Verfahren tätig zu werden: **bei 6 UMF**

4. Pflegekinderdienst

Mitarbeiter:innen dieser Dienststelle beraten und begleiten in Kooperation mit Jugend am Werk und affido Grazer Pflegekinder und deren Pflegefamilien.

- **Untergebrachte Minderjährige**

Kinder, die nicht länger bei ihrer Herkunftsfamilie aufwachsen können, werden in Pflegefamilien oder bei Verwandten untergebracht. Dabei ist es möglich, dass Kinder mehrfach untergebracht/ in unterschiedlichen Familien untergebracht werden.

Untergebrachte Grazer:innen: **350 Minderjährige**

In Dauerpflegefamilien: **303 Unterbringungen**

In Krisen-/Kurzzeitpflege: **64 Unterbringungen**

- **Örtlichkeit der Unterbringung**

Im Grazer Stadtgebiet gibt es weniger Pflegeplätze als zu betreuende Kinder. Daher müssen immer wieder Kinder außerhalb von Graz in der gesamten Steiermark und in Ausnahmefällen in anderen Bundesländern untergebracht werden. Dabei ist es möglich, dass Kinder mehrfach untergebracht/ in unterschiedlichen Familien untergebracht werden.

Unterbringung in Graz: **120 Unterbringungen**

Unterbringung in der Steiermark (außer Graz): **231 Unterbringungen**

Unterbringung in anderen Bundesländern: **14 Unterbringungen**

- **Grazer Pflegefamilien**

Gemeinsam mit Affido werden jährlich Kurse und Eignungsüberprüfungen für Pflegefamilien durchgeführt.

Grazer Pflegefamilien: **83 Familien**

Neue Pflegepersonen: **11 Personen**

Tätigkeit als Pflegeperson beendet: **9 Personen**

5. Ärztlicher Dienst

Zu den Aufgaben des Ärztlichen Dienstes des Amtes für Jugend und Familie zählen die schulärztliche Versorgung sowie Gesundheitsfürsorge und -vorsorge an den städtischen Pflichtschulen, weiters Beratung zu medizinischen Themen an den städtischen Kinderkrippen, Kindergärten und in Horten, die Zusammenarbeit im Sinne der Sozialpädiatrie und der Krisenintervention mit der Kinder- und Jugend-

hilfe, gutachterliche Tätigkeiten, sowie Aufgaben im übertragenen Wirkungsbereich der Sanitätsbehörden. Ein großer Bereich ist die Organisation und Durchführung von präventiven Angeboten im Sinne von Frühen Hilfs- und Unterstützungsangeboten, Elternberatung, Elternbildung. Weitere Aufgabenbereiche sind die logopädische Beratung, die ernährungsmedizinische Sprechstunde, die schlafmedizinische Sprechstunde und Bewegungsangebote an Schulen und in den Schulferien.

- **„Willkommen in Graz“**

Erblickt ein Kind in Graz das Licht der Welt, erhalten die jungen Eltern einen Elternbrief des „Willkommen in Graz“ Teams. Darin werden sie auf das Angebot der Willkommensmappe hingewiesen und erhalten die Möglichkeit diese im Ärztlichen Dienst abzuholen, oder bei einem Hausbesuch übergeben zu bekommen. Dabei werden die Familien über die Angebotsvielfalt des Amtes informiert.

Elternbriefe: **3.166**

Übergebene Mappen: **2.259**

davon bei Hausbesuchen: 1.520

davon bei Abholung: 739

- **Klein hat´s fein Kurse, Vorträge und Sammelpass**

Der ärztliche Dienst bietet ein vielfältiges Angebot an Kursen und Vorträgen für (werdende) Eltern, in denen wichtige Themen von der Zeit vor der Geburt bis zum Kleinkindalter behandelt werden. Beim Besuch dieser Veranstaltungen können sich die Eltern einen Stempel für Ihren Klein hat´s fein Sammelpass abholen. Gegen Vorlage eines vollen Sammelpasses, werden GrazGutscheine im Wert von 50€ ausgegeben.

Teilnehmer:innen Kurse/Vorträge: **661** (35% Männer)

Teilnehmer:innen online Hebammen-Sprechstunde: **199**

Übergebene GrazGutscheine: **270**

- **Ärztliche Beratungen in den Elternberatungsstellen**

In den 15 (seit 1. November 2025: 14) Elternberatungsstellen der Stadt Graz führen die Ärztinnen des Amtes an unterschiedlichen Wochentagen ärztliche Beratungen durch. Interessierte Familien können in den Elternberatungsstellen neben den ärztlichen Beratungen auch ein breites Spektrum anderer Angebote nutzen. 65% der Familien, die eine Elternberatung besuchten, hatten Deutsch als ihre Muttersprache angegeben.

Ärztliche Beratungen: **3294** (davon 339 im Auftrag der Sozialarbeit)

Besucher:innen: **8.342 Erwachsene und 8.237 Kinder**

Erstbesuche: **1.291**

Erreichte Neugeborene: **46%**

- **Schulärztliche Untersuchungen**

Eine zentrale Aufgabe des Ärztlichen Dienstes sind die schulärztlichen Untersuchungen. Dabei werden in der 1., 4., 8. und 9. Schulstufe Gesamtuntersuchungen durchgeführt, während es in allen anderen Schulstufen Teiluntersuchungen sind. Zusätzlich finden in der 1. Schulstufe Hör- und Sehtests statt. Darüber hinaus führen die Schulärztinnen auch gesundheitsbezogene Projekte und Beratungen sowie Elterngespräche durch.

Gesamtuntersuchungen: **5.969**

Teiluntersuchungen: **5.961**

Hörtest: **4.500**

Sehtest: **4.509 ***

Gesundheitsbezogene Projekte/Beratungen: **242**

Elterngespräche: **297**

*Sehtests in Kindergärten (mit Spot Vision Screener-Gerät): wegen Langzeitkrankenstand einer Mitarbeiterin pausiert.

- **Logopädie**

Die Logopädinnen des Ärztlichen Dienstes führen sowohl logopädische Abklärungen als auch Beratungen durch. Darunter fallen unter anderem die logopädische Abklärung der Kinder im ersten und letzten Kindergartenjahr oder Anfragen von Schulärztinnen, Sozialarbeiter:innen oder Fachärztinnen. Außerdem führen sie rotatherapeutisch gestützte logopädische Beratungen für Eltern mit Babys und Kleinkindern in den Elternberatungen durch.

Logopädische Abklärungen: **2.010**

davon Säuglinge: **474**

Logopädische Beratungen: **2.186**

davon Rotatherapie: **205**

davon Kinder im Alter von 4-6 Jahren: **535**

davon telefonische Beratungen: **1.052**

- **Bewegungseinheiten zur Gesundheitsförderung**

Vom Ärztlichen Dienst wurden zur Förderung der Gesundheit der Kinder und Jugendlichen sowohl während der Schulzeit als auch in Ferien **Bewegungseinheiten** angeboten:

Haltungsturnstunden (ganzjährig): **758 Einheiten**

Schwimmstunden in Kooperation mit den Schulen (ganzjährig): **270 Einheiten**

Schwimmwochen-Semesterferien: **48 Einheiten, 13 Kinder (2 Kurse)**

Schwimmwochen-Sommerferien: **180 Einheiten, 37 Kinder (8 Kurse)**

Ernährungskarussell Sommer: **80 Einheiten, 14 Kinder (2 Kurse)**

Wandern im Grazer Umland: **5 Einzeltage, insgesamt 33 Kinder**

- **Ernährungsmedizinische Beratung: 91 Beratungen**

- **Schlafmedizinische Beratung: 94 Beratungen**

(für 50 Buben und 44 Mädchen) wurden durchgeführt
davon 51 in Präsenz und 43 telefonisch.

- **Gutachten: 2 SPF- Gutachten, 6 Schulreife-Gutachten**

- **Gefährdungsabklärungen**

Im Rahmen von Gefährdungsabklärungen führen die Ärztinnen regelmäßig Untersuchungen bei Kindern durch. Ein Teil davon geschieht auf Anfrage von Sozialarbeiter:innen, ein anderer Teil sind Soforteinsätze, sogenannte Pagereinsätze, auf Anfrage des Bereitschaftsdienstes.

Untersuchungen: **239 Kinder**

Pager Einsätze: **80 Kinder**

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Im Fachbereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit wird ein breites außerschulisches Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche zur Verfügung gestellt. Ein wichtiger Aspekt dieser Angebote ist die Teilhabe und die Möglichkeit zur Mitwirkung junger Menschen.

Teil der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist außerdem das 5-Jährige Projekt „Kinder- und Jugendstadt“.

Offene Kinderarbeit

- **Freizeithits für Grazer Kids**

In den Semester-, Oster-, Sommer- und Herbstferien wird Kindern ein vielfältiges Programm aus Naturerlebnissen, Kreativität und Aktivitäten mit Tieren angeboten.

Im Jahr 2025 wurden die Werbemaßnahmen für das Programm umgestellt. Seither werden die Grazer Familien über Social-Media-Werbung, Google-Ads, Bus-und-Bim-Plakaten und über die Infoscreens erreicht. Über alle Kanäle hinweg konnte somit jeder Grazer Haushalt pro Ferienzeit mindestens einmal erreicht werden.

Teilnehmer:innen: **1.716 Kinder**

davon Mädchen: 912

davon Buben: 804

Veranstaltungen: **121 an 241 Tagen**

- **Sommercamp Gutscheine**

Um Kindern aus sozial schwächeren Familien eine Teilnahme an Sommercamps zu ermöglichen, wurde ein Gutscheinsystem zur 90%igen-Zuzahlung zu solchen Camps ermöglicht. Solche Gutscheine werden entweder über die Familiensozialarbeit oder unter Vorlage einer gültigen SozialCard von der OKJA vergeben.

Vergebene Gutscheine: **149**

- **Ferienstpaß**

Als Alternative zu den Freizeithits und Sommercamps wurde auch 2025 der Ferienstpaß angeboten. Dabei handelt es sich um ein ganzwöchiges und ganztägiges Angebot mit Übernachtung zuhause.

Angebotswochen: **7**

Teilnehmer:innen: **238 Kinder**

- **Spielmobile**

Die Grazer Spielmobile gestalten bunte Spielnachmittage in unterschiedlichen Parks und auf Kinderspielflächen im gesamten Grazer Stadtgebiet. Zentral war das Bemühen, eine sorgenfreie und ausgelassene Zeit für Kinder möglich zu machen. Das Programm mit der Übersicht zu den Terminen wurde auf der stadt-eigenen Homepage veröffentlicht.

Spielmobil-Nachmittage: **141**

Spielfeste: **4**

Besucher:innen: **4.939 Kinder**

Standorte: **23**

- **Parkbetreuung**

Zusätzlich zu den Spielmobilen findet in 3 ausgewählten Parks eine Spielbetreuung über die gesamte Sommerzeit hinweg statt.

Im Oeverseepark: **997 Kontakte**

Im August-Matthey-Park: **483 Kontakte**

Am Hasnerplatz: **470 Kontakte**

- **Spielstraßen**

Für die Sommermonate (Mai bis Oktober) wurde einmal im Monat eine Spielstraße in der Kaiserfeldgasse geplant. Leider mussten diese aufgrund unerwarteter und lang andauernder Bauarbeiten in der Kaiserfeldgasse abgesagt werden.

Geplante Spielstraßen: **6**

- **Heimspiel**

Heimspiel ist ein Angebot für junge Mädchen und Burschen, bei dem sie in Innenhöfen und Siedlungen beim „Bankerkick“ (Kleinstfußball) ihr Können unter Beweis stellen können. Begleitet wurde das Projekt von einem Trainer:innenram von SOS-Kinderdorf.

Teilnehmer:innen: **1.569 Kinder**

davon Mädchen: 612 (39% Mädchenanteil)

davon Buben: 957

- **Kinderparlament: 3.657 beteiligte Kinder**

an insgesamt 35 Veranstaltungen.

Offene Jugendarbeit

- **Jugendzentrum YAP**

Das Jugendzentrum YAP ist das einzige stadtteigene Jugendzentrum in Graz und der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Amt für Jugend und Familie zugeteilt. 4 Mitarbeiter:innen im Team bieten einen konsumfreien Freizeitraum für Jugendliche.

Besucher:innen: **782 Jugendliche (durchschnittlich 34 Personen pro Tag)**

davon Mädchen: 249

davon Burschen: 527

Kontakte: **7.250**

davon mit Mädchen: 1.216

davon mit Burschen: 6.034

- **Kooperation mit Jugendzentren**

Im Jahr 2025 gab es Förderverträge mit 12 (ab April 2025: 11) Jugendzentren von 10 privaten Trägerorganisationen. Wie das YAP, stellen diese Jugendzentren einen konsumfreien Freizeitraum mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Musik, Sport, Werkstatt, Mädchen,...) zur Verfügung.

Besucher:innen: **7.380 Jugendliche**

davon Mädchen: 2.315 (31%)

davon Burschen: 5.025 (68%)

davon diverse Personen: 39 (1%)

Kontakte: **64.116**

davon mit Mädchen: 12.880 (20%)

davon mit Burschen: 50.876 (79%)

davon mit diversen Personen: 353 (1%)

- **proACT Jugendbudget**

Das ProAct Jugendbudget ist ein Beteiligungsprojekt für Jugendliche, bei dem sie eine Förderung von bis zu 5.000€ für ihre Projekte erhalten können. Die Projektideen wurden bei einer Veranstaltung im Orpheum präsentiert und alle anwesenden Jugendlichen hatten die Möglichkeit zu entscheiden, welche Projekte finanziert werden sollen.

Eingereichte Projekte: **11**

Gewählte Projekte: **7**

Besucher:innen **116 Jugendliche**

- **Points4Action**

Hierbei handelt es sich um ein generationenübergreifendes Projekt, bei dem Jugendliche Zeit mit Personen in Senior:inneneinrichtungen verbringen. Für jede Stunde erhalten sie einen Point, der im

Anschluss beispielsweise für Pizza, Freizeitaktivitäten oder sogar einen Führerschein eingelöst werden können.

Neue Mitglieder: **175 Jugendliche**

Teilnehmende Senior:inneneinrichtungen: **20**

Gemeinsam verbrachte Stunden: **3.057**

Eingelöste Points: **3.700**

- **LernBar**

Die LernBar ist ein Angebot in Kooperation mit der Caritas. Schüler:innen werden bei Hausaufgaben oder beim Lernen für Prüfungen unterstützt. Die Lernbar findet in den Jugendzentren Echo und Don-Bosco, im J.AM Mädchenzentrum und im Amt für Jugend und Familie statt.

Teilnehmer:innen: **250 Schüler:innen**

Betreuungsstunden: **1.137**

- **Mobile Jugendarbeit (MOJA)**

Die mobile Jugendarbeit tritt mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen direkt in den Bezirken in Kontakt und bietet Hilfeleistungen an. Darüber hinaus können sich Jugendliche direkt bei der Anlaufstelle in der Belgiergasse 12 melden. Die Zielgruppe der MOJA sind Personen zwischen 14 und 21 Jahren.

Kontakte gesamt: **2.876**

davon Kontakte in der Anlaufstelle: 339

davon mit Mädchen: 1.366

davon mit Burschen: 1.481

davon mit diversen Personen: 29

Einzelfälle: **352**

Projekt Kinder- und Jugendstadt

- **Instagram**

Auf diesem Kanal werden Jugendliche über alles für sie Wichtige informiert, das die Stadt Graz zu bieten hat. Der Kanal dient vorrangig als Interaktionsplattform: Jugendliche können Anregungen, Wünsche und Beschwerden als Privatnachricht senden. So ist ein schneller, niederschwelliger Kontakt zur Zielgruppe möglich. Der zur Verfügung gestellte Content ist dabei unterschiedlich: Einrichtungen der Stadt Graz, sexuelle Bildung, mentale Gesundheit, Gewinnspiele, Events und vieles mehr.

Follower: **2.057**

Anzahl Beiträge/Reels: **99/60**

- **Kindergeburtstage**

Zu ihrem 7. Geburtstag erhalten Kinder, deren Erziehungsberechtigte eine SozialCard besitzen, ein Geburtstagsgeschenk, das unter anderem eine Spielesammlung und GrazGutscheine im Wert von 30€ umfasst.

Mit Brief angeschriebene Familien: **232**

Abgeholte Geschenke: **148**

- **Schwimmkurse**

Im Rahmen der Kampagne „Schwimmen rettet Leben“ wurden Schwimmkurse für Kinder im Kindergartenalter angeboten.

Angebotene Plätze: **300**

Teilnehmer:innen: **300**

davon Mädchen: 149
davon Buben: 151

- **Spielstraße Prankergasse**

Die Spielstraße fand 1-mal monatlich von Mai bis Oktober in der Prankergasse statt, wobei ein Termin aufgrund zu starken Regens abgesagt werden musste.
Kontakte mit Kindern insgesamt: **140** (Durchschnittlich 28)

- **Erhöhung Klein hat's Fein Gutscheine um 10€ auf insgesamt 50€**
für ca. **650 Gutscheine**.

- **Geschichtenbäumchen**

Im Rahmen des Storytelling-Festivals wurden zwei Geschichtenbäumchen am Tummelplatz aufgestellt. Weiters konnte man auf „erzählenden Bänken“ verweilen.

Aufgestellte Bäumchen: **2**

Erzählende Bänke: **2**

- **Talk im Amt**

In Kooperation mit dem Kinderbüro wurden Workshops zum Thema Kinderrechte an Grazer Volksschule durchgeführt, die durch einen Besuch im Amt für Jugend und Familie und dem Kennenlernen von Mitarbeiter:innen des Amtes abgeschlossen wurden.

Anzahl Schulworkshops: **5**

Anzahl Besuche im Amt: **5**

Teilnehmende Kinder: **105**

- **Winterspielraum**

Von 8. November 2024 bis 1. März 2025 wurde immer freitags und samstags ein Indoor-Spielraum für Kinder im Graz Museum Schlossberg angeboten.

Öffnungstage: **32**

Kontakte mit Kindern insgesamt: **1.457** (Durchschnittlich 46)

Kontakte mit Eltern insgesamt: **1.430** (Durchschnittlich 45)

- **Sommerkino**

Im Rahmen der Summer Movies auf der Mur-Insel wurden an Montagen speziell für Jugendliche kuratierte Filme gespielt.

Anzahl Filme: **7**

Teilnehmer:innen: **ca. 840 – 1.050**

- **Wandernder Pumptrack**

In den Sommermonaten wurde ein mobiler Pumptrack für jeweils 1 Monat auf Sportplätzen in unterschiedlichen Bezirken aufgebaut. An Wochenenden wurde der Pumptrack zusätzlich durch Fachpersonal betreut.

Anzahl Standorte: **4**

Betreute Halbtage: **28**

Betreute Ganztage: **4**

Kontakte mit Kindern an betreuten (Halb-)Tagen: **600**

- **Wasserchallenge**

Zu Beginn der Sommerferien wurde ein aufblasbarer Hindernisparcours im Außenbecken der Auster aufgestellt und Kinder und Jugendliche konnten ihr Schwimm- und Kletterkönnen testen. Zusätzlich wurden Badesicherheitsshow's für Nichtschwimmer:innen angeboten.

Anzahl Tage: **2**

Teilnehmer:innen Wasserchallenge: **415**
Anzahl Badesicherheitsshows: **4**

- **Youth Clubbing**

1-mal im Monat wurde im ersten Halbjahr das Youth Clubbing, eine Partyveranstaltung für 13- bis 16-Jährige, im Jugend- und Kulturzentrum Explosiv veranstaltet. Dabei galt strengstes Alkohol-, Tabak- und Drogenverbot. Nach einer Bedarfserhebung und Evaluierung wurde das Projekt im Sommer 2025 eingestellt.

Anzahl Abende: **7**

Kontakte mit Jugendlichen: **57**

davon Mädchen: 42

davon Buben: 15

STABSTELLEN

Die Stabstellen unterstützen Geschäftsbereich-übergreifend die Mitarbeiter:innen im Amt für Jugend und Familie. Die Stabstellen umfassen

- **Finanzen und Organisation:** Budget und dessen operative Verwaltung
- **Kinder- und Jugendhilfeplanung | Qualitätsmanagement Sozialarbeit | Adoptionen:** Bedarfsgerechte Entwicklung von Angeboten für Familien
- **Personal und Kanzlei:** Personalmanagement für alle Berufsgruppen
- **Informationsmanagement und Kommunikation:** Interne und externe Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Finanzen und Organisation

Die allgemeinen Aufgaben der Stabstelle Finanzen und Organisation sind vielfältig. Sie umfassen die Gesamtverantwortung über das Amtsbudget und dessen operative Verwaltung inklusive der Prüfung von Förderungsansuchen.

Außerdem werden in diesem Bereich Konzepte als Grundlagen zur strategischen Ausrichtung und statistisches Zahlenmaterial zu steuerungsrelevanten Zwecken erstellt. Die Wahrung des Steuerungskreislaufes, zum Beispiel durch die Balanced Score Card (BSC) liegt ebenfalls im Aufgabengebiet der Stabstelle.

Auch das gesamte Controlling der beiden Geschäftsbereiche Kinder- und Jugendhilfe und Offene Kinder- und Jugendarbeit wird hier durchgeführt. Dazu zählt unter anderem das aussagekräftige Controllingsystem – sowohl sozialräumlich als auch sozialraumübergreifend – laufend auf die Aussagequalität zu prüfen und entsprechend zu verfeinern.

- **Gesamtbudget 2025:**

Der Stabstelle Finanzen und Organisation obliegt die Verantwortung über das Gesamtbudget des Amtes für Jugend und Familie.

Finanzierungsvoranschlag (VA): **36.831.810 Euro**

Rechnungsabschluss (RA): **32.961.101 Euro**
Ausgaben abzüglich Einnahmen: **30.962.768 Euro**

Im Detail stellen sich die oben angeführten Zahlen wie folgt dar:

Personalkosten: **VA 14.214.387 Euro / RA 13.844.192 Euro**

Ausgaben Kinder- und Jugendhilfe: **VA 30.878.200 Euro / RA 2.385.316 Euro**

Ausgaben Offene Kinder- und Jugendarbeit: **VA 2.468.220 Euro / RA 2.385.316 Euro**

Sonstiges: **VA 3.485.390 Euro / RA 3.455.848. Euro**

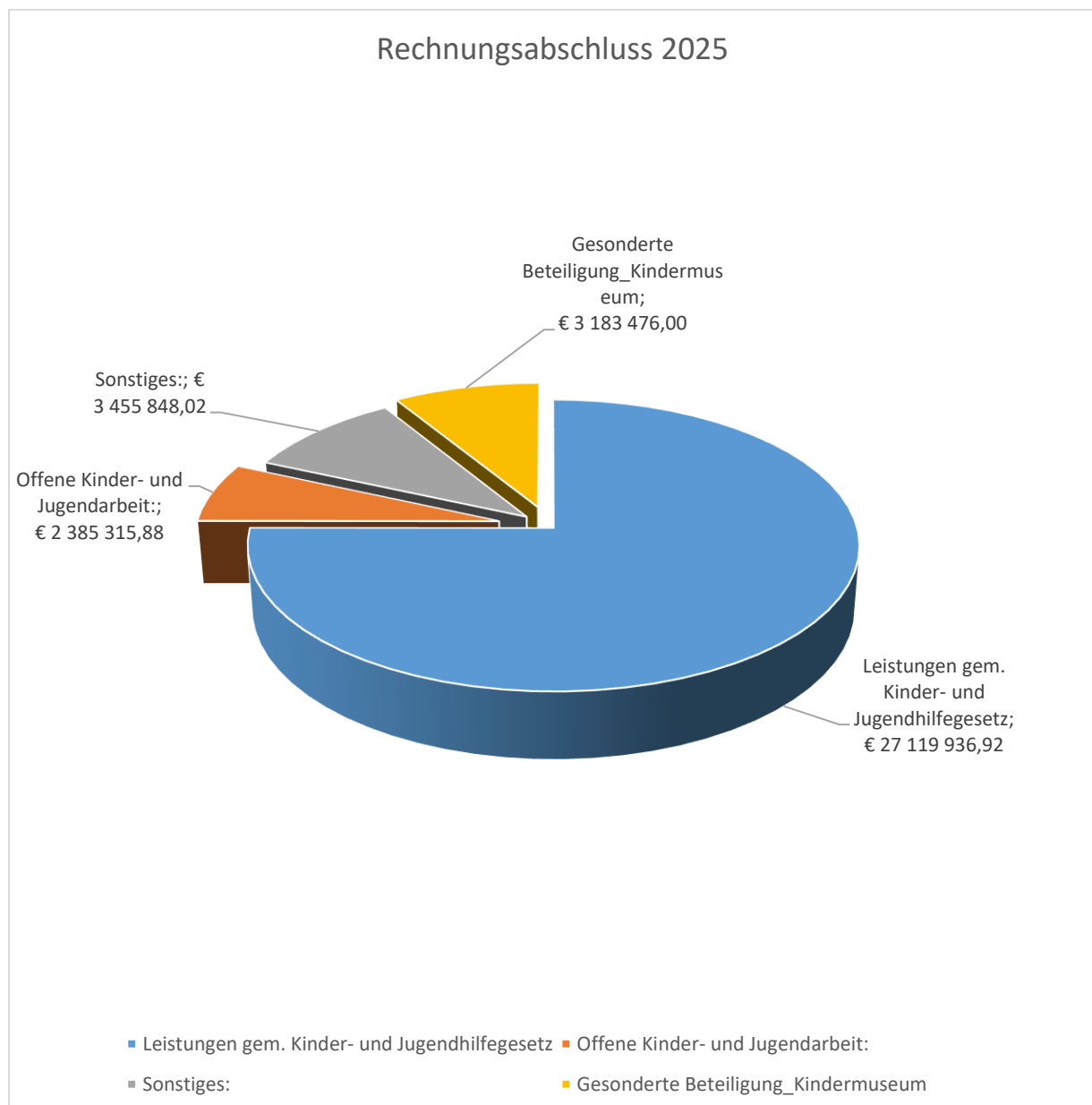
- **Förderungen und Beteiligungen**

Für die Kontrolle von Förderansuchen ist ebenfalls die Stabstelle Finanzen und Organisation zuständig. Dabei werden sowohl Basis- als auch Projektförderungen vergeben. Darüber hinaus wird die KIMUS Kindermuseum Graz GmbH durch eine gesonderte Beteiligung unterstützt.

Fördersumme: **2.445.295 Euro für 127 Förderungen**

davon: **46 Basisförderungen und 98 Projektförderungen**

Beteiligung KIMUS: **3183.476 Euro**



Allgemeiner Aufgabenbereich dieser Stabstelle ist es gesellschaftliche Entwicklungen und neue Problemlagen von Kindern, Jugendlichen und deren Familien schnell zu erfassen und Angebote des Amtes für Jugend und Familie entsprechend bedarfsgerecht, flexibel und lebensweltorientiert auszugestalten und weiterzuentwickeln.

Kommunikative, partizipative, bereichs- und zielgruppenübergreifende Prozesse tragen dazu bei, die Qualität der Sozialen Arbeit sozialraumübergreifend in der Kinder- und Jugendhilfe der Stadt Graz sicherzustellen. Dafür wurden im Berichtszeitraum folgende qualitätssichernde und qualitätsentwickelnde Maßnahmen konzipiert, begleitet und durchgeführt.

- **Sozialraum Dialoge**

Die Sozialraum Dialoge sind ein bereichs- und hierarchieübergreifendes Austauschforum. Aus diesen Veranstaltungen entstehen weitere Vernetzungstreffen unter anderem zu den Themen Gewaltprävention bei Jugendlichen und Medienkompetenz.

Durchgeführte Veranstaltungen: **3 Sozialraum Dialoge**

Teilnehmer:innen: **gesamt 100**

- **Qualitätsentwicklungsprozesse**

Qualitätsentwicklungsprozesse in der Kinder- und Jugendhilfe widmeten sich den Themen Volle Erziehung und Elternarbeit, sowie der Schnittstelle zur Behindertenhilfe.

- **Familienbefragung**

Eine Familienbefragung wurde in Zusammenarbeit mit der FH Joanneum entwickelt, die ab Februar 2026 umgesetzt wird.

- **Bezahlte Pflichtpraktika**

Im Rahmen ihres Studiums müssen angehende Sozialarbeiter:innen ein Pflichtpraktikum absolvieren. Dieses konnten die Studierenden der FH Joanneum im Amt für Jugend und Familie, unterstützt durch die Stabstelle, absolvieren. Im Rahmen der Praxisorientierung fand ein Besuch in den Sozialräumen und im Pflegekinderdienst statt.

Praktikant:innen: **4**

- **Wissenschaftliche Arbeiten**

Darüber hinaus werden Studierende bei wissenschaftlichen Arbeiten mit fachlich-inhaltlichen Berührungspunkten zur Kinder- und Jugendhilfe unterstützt.

Unterstützte Arbeiten: **6**

- **Fort- und Weiterbildungen**

Neben der Sozialraum (SRO)-Basisfortbildung für neue Mitarbeiter:innen wurden für bestehende Fachkräfte Weiterbildungen zu unterschiedlichen Themen angeboten. Unter anderem beschäftigten diese sich mit Rechtlichem Basiswissen in der Kinder- und Jugendhilfe, Gesprächsführung mit Kindern, Deeskalation, sowie Fallreflexionen mit Expert:innen auf dem Gebiet des Kinder- und Gewaltschutzes:

SRO-Basisfortbildungen: **3 zweitägige Module**

Zusätzliche Fortbildungen: **4**

- **Vernetzungstermine**

Die Arbeit der sozialräumlichen Kinder- und Jugendhilfe wurde bei zahlreichen Vernetzungsterminen und anderen Veranstaltungen, sowohl online als auch in Präsenz, nach außen kommuniziert. Termine

fanden dabei unter anderem mit Bildungs- und Integrationseinrichtungen, Krankenhäusern, Kinderschutz-Netzwerken, anderen Städten und ausländischen Delegationen statt. Darüber hinaus wurde ein regelmäßiger und strukturierter Austausch mit der Bildungsdirektion, den Fachbereichen der Abteilung für Bildung und Integration (ABI), dem Sozialamt, Richter:innen, Universitäten und der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe in anderen Städten und Bundesländern gepflegt.

- **Fachtagung „Zusammen:Wachsen“**

Die Fachtagung zur integrierten Kinder- und Jugendhilfe wurde gemeinsam mit einem Organisationsteam in Zusammenarbeit mit 6 Partnerorganisationen (Jugend am Werk, SOS Kinderdorf, affido, alpha nova, Institut für Familienförderung) organisiert und vorbereitet. Die für Juni 2025 geplante Durchführung musste auf Jänner 2026 verschoben werden.

Personal und Kanzlei

Die Stabstelle Personal und Kanzlei ist für alle Aufgaben das Personal betreffend verantwortlich. Die Mitarbeiter:innen werden von ihrer Aufnahme im Amt bis zu ihrem Ausscheiden aus dem Amt begleitet. Außerdem fällt die Koordination der Lehrlingsausbildung im Amt für Jugend und Familie in diesen Bereich.

Im Amt arbeiten unterschiedlichste Berufsgruppen: Ärztinnen für allgemeine Medizin, Kinderfachärztinnen, Ergotherapeutinnen, Juristinnen, Physiotherapeutinnen, Psycholog:innen, Sekretär:innen, Sozialpädagog:innen, Sozialarbeiter:innen, Haltungsturnlehrer:innen, Logopädinnen, Familientherapeut:innen, Pädagog:innen, Fachreferent:innen.

- **Mitarbeiter:innen: 207**
davon Frauen: 174
davon Männer: 33
davon pragmatisierte Bedienstete/Beamt:innen: 26
davon Vertragsbedienstete: 181
- **Mitarbeiter:innen in Teilzeit: 26**
- **Mitarbeiter:innen in Karenz: 9**
- **Mitarbeiter:innen im Freijahr: 0**
- **Mitarbeiter:innen in Altersteilzeit: 4**

- **Lehrlinge: 4**
- **Dienstposten für geschützte Arbeit: 6**
- **Zivildienstler: 2**
- **Ferialpraktikant:innen: 4**
- **Unentgeltliche Berufspraktika: 8**
- **Entgeltliche Berufspraktika: 6**

- **Neu aufgenommene Mitarbeiter:innen: 21**
- **Aus dem Dienst der Abteilung ausgetreten: 23**

Kanzlei

Die Mitarbeiter:innen der Kanzlei sind die ersten Ansprechpersonen für alle Bürger:innen, Kolleg:innen, Kooperationspartner:innen und Vertreter:innen anderer Abteilungen, wenn diese die Kaiserfeldgasse 25 besuchen. Auch der erste telefonische Kontakt mit dem Amt für Jugend und Familie läuft oftmals über die Kanzlei.

- **Gutschein- und Bäumchenausgaben**

Als Erstansprechpersonen im Amt für Jugend und Familie, sind die Mitarbeiter:innen auch für die Betreuung von Gutschein- und Bäumchenaktionen zuständig. Eltern erhalten unterschiedliche Gutscheine und - im Rahmen von „Ein Bäumchen für jedes Neugeborene“ - Jungbäume in der Kanzlei. Gutscheine nach Erstbesuch einer Elternberatung: **838 Gutscheine im Wert von 41.900 Euro**
Gutscheine der Geburtstagsaktion (siehe S. 16): **144 Gutscheine im Wert von 4.320 Euro**
Bäumchenaktion: **408 Jungbäume**

Informationsmanagement und Kommunikation

Die Stabstelle für Informationsmanagement und Kommunikation trägt die Gesamtverantwortung für die Öffentlichkeitsarbeit des Amtes für Jugend und Familie. Dies beinhaltet die interne und externe Kommunikation zu allen Leistungen und Aufgaben der Abteilung, sowie der Kinder- und Jugendstadt Graz.

Unter anderem ist die Stabstelle für die Aufbereitung von Informationen nach den Richtlinien von „GRAZ VERSTÄNDLICH“ und entsprechend des Corporate Designs der Stadt Graz verantwortlich. Hier werden Anfragen und Beschwerden von Bürger:innen beantwortet, Medienanfragen beantwortet und Informationen für alle Stakeholder:innen aufbereitet.

Im digitalen Bereich ist die Stabstelle für die Wartung der Website und des Mitarbeiter:innen Portals verantwortlich. Darüber hinaus werden die Social-Media Plattformen Facebook und Instagram gespielt.

Eine weitere Aufgabe ist die Aufbereitung diverser Berichte, wie der Geschäftsbericht oder der Tätigkeitsbericht des Amtes.

- **Mitarbeiter:innen Information/„Info-Mails“**

Ein zentrales Tool der Mitarbeiter:inneninformation sind die sogenannten „Info-Mails“. Mithilfe dieser, werden die Mitarbeiter:innen zu aktuellen, das Amt betreffenden Themen informiert. 2025 waren die Inhalte unter anderem Strategiepapier, neue Website, Enthüllung Sitzfiguren, Kinderbürgermeister:innen, Tagung der Kinder- und Jugendhilfe, Kennenlerntag, Mitarbeiter:innenbefragung, Neubau Jugendfreizeitzentrum und family+ EggenLend und Umbau JUZ LogIn, sowie Personalveränderungen.

Versandte „Info-Mails“: **11**

- **Medienarbeit**

In das Aufgabengebiet der Stabstelle fällt auch die klassische Medienarbeit. Darunter fällt die Beantwortung von Medienanfragen, aber auch die Vorbereitung von Pressekonferenzen und Pressegesprächen.

Mediananfragen: **17**

zu den Themen:

- Fallgeschichten

- Ein Bäumchen für alle Neugeborenen
- Handyschlafsack
- Inobhutnahme eines Neugeborenen
- Verbot von Energy Drinks
- Schwimmkurse für Kindergartenkinder
- Ferienbetreuung für Kinder unter 6 Jahren
- Jugendschutz
- Adoptionen
- Übergewicht
- Sommercamps
- Youth Clubbing

Pressekonferenzen: **3**

Zu den Themen:

- „Mutmacher:innen“
- Freizeithits für Grazer Kids und Ferienspaß
- Handyschlafsack

Pressegespräche: **3**

Zu den Themen:

- Pflegefamilien
- Neubau JUFZ EggenLend

- **Beiträge zu den Leistungen des Amtes**

In der Kleinen Zeitung, im Grazer, in der Grazer Woche sowie auf www.graz.at und Mein Schreibtisch erschienen regelmäßig Beiträge zu den Angeboten und Leistungen des Amtes für Jugend und Familie. Weiters wurden monatliche Beiträge in der BIG und einmal im Quartal in der Mitarbeiter:innen Zeitung ImTeam veröffentlicht.

- **Social Media**

Immer mehr Menschen verwenden soziale Medien als Informationsquelle. Daher werden zielgruppenrelevante Informationen auf Facebook und Instagram veröffentlicht. Der Facebook Kanal wird gemeinsam mit der Abteilung für Bildung und Integration betrieben und richtet sich an Eltern. Der Instagram Kanal entstand im Rahmen der Kinder- und Jugendstadt und richtet sich an eine jugendliche Zielgruppe.

Follower Facebook: **5.952 Accounts**

Follower Instagram: **2.057 Accounts**

- **Anfragen und Beschwerden**

Anfragen und Beschwerden wurden telefonisch, im persönlichen Gespräch oder mit E-Mails beantwortet. Anfragen / Feedback gab es u.a. zu: Kontaktrecht, Unterstützung nach Amoktat in Graz, Freizeitangeboten und Sommercamps, Jugendzentren, Handyschlafsack, Mutmacher und vielem mehr. Beschwerden kamen zum Verhalten bzw. der Arbeitsweise von Mitarbeiter:innen in der Kinder- und Jugendhilfe, im Kindesunterhalt sowie im Bereich Adoptionen. Nicht alle Anfragen und Beschwerden erreichen die Stabstelle Informationsmanagement und Kommunikation. Diese werden direkt von den Mitarbeiter:innen der Referate und Fachbereiche entgegengenommen und bearbeitet.

Beschwerden: **36 Personen**

Anfragen: **44 Personen**

Kontakte im Bereich Anfragen und Beschwerden: **knapp 200**

- **Betreuung von Delegationen**

Im Jahr 2025 wurden keine Delegationen aus anderen Städten, Gemeinden oder Ländern betreut.

Referat Frauen & Gleichstellung

Das Referat für Frauen & Gleichstellung ist organisatorisch, aber nicht fachlich dem Amt für Jugend und Familie zugeordnet. Der Bereich Gleichstellung fällt in den Zuständigkeitsbereich der Magistratsdirektion.

Das Referat Frauen & Gleichstellung war im Jahr 2025 in der politischen Verantwortung von Bürgermeisterin Elke Kahr.

Dieses Referat erstellt einen eigenen Tätigkeitsbericht.

Graz, im Mai 2026